MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

103 (1893)

316 (16.11.1893) Zweites Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-56893

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2472.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Herm. Meyer. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 316. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Donnerstag 16. November 1893.

Zweites Blatt.

Ein deutsches National-Schauspielhaus.

Dr. -r. In unseren Tagen, da mehr wie je die materiellen Interessen sich der Herrschaft über die Bühne und zum Theil auch über die dramatische Produktion bemächtigt haben, wird Jeder, der Sinn hat für die Hochhaltung des Idealen in der Kunst, der das Theater als Kultur- und Bildungsanstalt betrachtet, nicht aber als Vergnügungsort und günstiges Spekulationsunternehmen des Direktors oder gar der Gemeinde, mit Freude und Genugthuung die Nachricht begrüßen, daß sich in diesem Jahre ein ganz Deutschland umfassender, die Reform des modernen Bühnenwesens erstrebender Verein zusammengethan hat, die Allgemeine deutsche Bühnengesellschaft. Namen von bestem Klang in Kunst und Wissenschaft haben diesen Reformverein begründet und sein Programm unterzeichnet: E. v. Wildenbruch, Max Martersteig, der frühere Oberregisseur der Mannheimer Hofbühne, jetzt Leiter des Rigaischen Stadttheaters, Rosegger, der bekannte Graf Adolf von Westarp, Spielhagen, der Historiker Karl Lamprecht in Leipzig, der Literarhistoriker Berthold Litzmann in Bonn u. A. Die Seele des Ganzen ist Professor Dr. Hermann Schreyer in Pforta, der auch die Herausgabe der bis jetzt 2 Hefte umfassenden Vereinszeitschrift „Deutsche Nationalbühne" übernommen hat.

Was will nun dieser Verein? Wie will er die Bühne reformiren? Nicht durch aussichtsloses Hoffen und Harren auf ein großes dramatisches Dichtergenie, das mit einem Schlage die bestehenden Verhältnisse umwälzen soll, sondern durch praktische Vorschläge, durch unermüdliche Arbeit. Die Reform des Theaters soll ausgehen vom Publikum; vor allen Dingen soll das Theaterpublikum reformirt, erzogen werden, emporgezogen zu höheren Begriffen von Kunst und Theater. Die Herrschaft des Kunstpöbels, der den guten Geschmack tyrannisirt, soll gebrochen werden, die Freude des Publikums am Frivolen und Trivialen, an Sinnenkitzel und Sensation muß weichen, das Publikum muß selbst nach edlerer Kost verlangen. Und sie muß ihm gewährt werden. Die Kunstkrämer auf den Direktorensitzen, die nach nichts als nach einem günstigen Kassenerfolg fragen, müssen beseitigt werden, die Theater müssen frei werden von der Herrschaft der Geldinteressen, die sittliche und die nationale Aufgabe muß vom deutschen Theater wieder erkannt und in den Vordergrund gestellt werden.

Aber wie soll das Alles erreicht werden? Durch Selbsthilfe und Gesetzgebung.

Wir sind nach Möglichkeit davor sicher gestellt, sagt Martersteig treffend, in der Apotheke statt der geforderten Dosis Brausepulver Arsenik zu bekommen, aber nicht davor, daß täglich viele Tausende durch lüderliche Darstellungen lüderlicher Kunstprodukte in ihrem innersten Wesen vergiftet werden! Hier muß der Staat helfen, schützen. Die Gesetzgebung hat auch für das Theater den manchesterlichen Gedanken des Freihandelssystems, der freien Entwicklung der Kräfte angewendet, hat dem Theater fast unbeschränkte Betriebsfreiheit gegeben. Da der Staat das Theater nicht als Kunstanstalt betrachtet, die dem öffentlichen Wohle dient, sondern als Spekulationsunternehmen, das unter die Paragraphen der Gewerbeordnung fällt, kann die Erlaubniß zu einem Theaterunternehmen Niemand versagt werden, der „die zu dem beabsichtigten Gewerbebetriebe erforderliche Zuverlässigkeit, insbesondere in sittlicher, artistischer und finanzieller Hinsicht besitzt." Gerade hierin aber liegt der Keim vieler trauriger Erscheinungen, als da sind: leichtsinnige Bühnengründungen, schamlosester Konkurrenzbetrieb, Bevormundung der Bühnen durch Verwaltungsbehörden, deren künstlerische Einsicht gleich Null ist, vor allem aber die Herabdrückung des Theaters von einem Kunsthaus zu einem Geschäftshaus. Von den 500 Theatern in deutscher Zunge machen vielleicht, wenn's hoch kommt, 100 Ernst mit ihren vornehmen künstlerischen Traditionen, aber auch die meisten von ihnen sind zu Zugeständnissen an die Mode, an die Launen des litterarischen Pöbels, sind auf Kassenerfolge angewiesen, müssen auf Sensation, Sinnenreiz und Lachbefriedigung ihres Publikums spekuliren. Hier muß die Gesetzgebung abhelfen. Der Verein wird an den Reichstag eine Petition richten, worin er anstrebt:

„Daß fürderhin die Erlaubniß zum Betrieb eines Theaters von der Bedürfnißfrage abhängig zu machen sei; daß die gesetzliche Ueberwachung des Theaters, den allgemeinen Polizeibehörden entzogen und besonderen aus Sachverständigen gebildeten oder durch solche ergänzten Behörden, mit einer die höchste Instanz bildenden Reichsbehörde für Theater und dramatische Kunst (letztere Behörde mit einer Spitze von praktischer Fachkenntniß und ästhetischer Bildung) unterstellt werde; daß endlich die in § 32 der Gewerbeordnung geforderte Zuverlässigkeit der Erlaubnißsuchenden in sittlicher artistischer und finanzieller Hinsicht strenger und sachlicher geprüft werde, als bisher."

Wenn dieser Tage die Nachricht durch die Blätter ging, daß in aller Kürze ein ministerieller Erlaß, veranlaßt durch die Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger, zu erwarten stehe, der den Zweck verfolge, Theatergründungen, denen die finanzielle Basis fehlt, unmöglich zu machen, wonach Neugründungen nur dann erlaubt seien, wenn die volle Gagensumme für das gesammte Personal auf ein Jahr bei den Behörden hinterlegt werde, so ist das als eine segensreiche Einrichtung zu begrüßen, aber nur für das Personal, dessen finanzielle Forderungen dadurch sicher gestellt werden, aber ein Schritt zur Theaterreform ist damit noch nicht gemacht, solange das Kapital und nicht das künstlerische Bedürfniß über Theatergründungen entscheidet. Die Bedürfnißfrage muß aber hier den entscheidenden Ausschlag geben, wobei die Rücksicht auf vornehme Kunstinstitute, die edlen künstlerischen Aufgaben ihre Kraft widmen, in Betracht zu ziehen ist, ebenso wie die Unterdrückung spekulationssüchtiger Konkurrenz unternehmen und vollends die möglichst weitgehende Beseitigung der Geschmack und Moral vergiftenden Variété-Theater, der Tingeltangel 2c., die das Publicum abstumpfen für edlere, ästhetische Genüsse.

Ein weiterer Krebsschaden unseres Bühnenlebens sind die verpachteten Stadttheater, auf die die Deutsche Bühnengesellschaft ganz besonders ihr Augenmerk gerichtet hat. Hier muß Gesetzgebung in Verbindung mit Selbsthilfe des Publikums verbessernd wirken. Es muß den Gemeinden zur Pflicht gemacht werden, ihre Stadttheater in Selbstregie unter tüchtigen artistischen Leitern zu übernehmen, nicht aber die Freiheit gelassen werden, ihre Bühne kurzerhand an den Meistbietenden zu verpachten, der dann, um auf seine Kosten zu kommen, das Kosteninteresse zum Ausgangspunkt seines Spielplans und seiner Leistungen macht.

Das Publikum muß die unerquicklichen Theaterzustände unserer Zeit erkennen, es muß ihnen aus eigener Kraft Abhilfe schaffen, es muß sich zu diesem Zweck organisiren durch Eintritt in den Centralverein und durch Bildung lokaler Zweigvereine, die in steter Fühlung mit dem Centralverein ihre besonderen, durch örtliche Verhältnisse bedingten Zwecke verfolgen könnten. Den Anschauungen einzelner Gruppen und Kunstrichtungen soll dabei ein möglichst großer Spielraum gelassen werden, und in dem Endziel soll volle Uebereinstimmung herrschen, darin sollen alle einig sein: „Wir fordern eine deutsche Kunst und lassen uns keinen fremden Geschmack aufdrängen; wir fordern eine Kunst, die nicht die der Seele des deutschen Volkes tief eingepflanzten Ideale zerstört, sondern sie hegt und immer herrlicher ausgestaltet."

Das Theater, selbst wenn es nur leichterer Unterhaltung dient, darf nie aufhören, ein Tempel der Kunst zu sein, und muß sich zur Aufgabe machen, dem Publikum das beste aus allen Zeiten vorzuführen, nicht nur von anerkannten Werken älterer Perioden, besonders unserer klassischen Literatur, sondern auch von den Schöpfungen der neuesten Zeit, und dabei, ohne wirklich hervorragende Dichtungen fremder Nationen zu verschmähen, der Produktion des eigenen Volkes seine besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Der Verein will die Bühnen auf dieses Ziel hinweisen und die finanziell weniger sicher gestellten Theater von der Tyrannei der Kasse und der Mode befreien, indem er sie durch Geldzuschüsse und künstlerische Rathschläge unterstützt. Er will sie hinweisen auf verborgene Talente, die bei der Massenproduktion unserer Tage und bei der Protektions- und Agenturwirthschaft nicht zur Geltung kommen können, er will diesen Talenten und ihren Werken zur Aufführung verhelfen, oder ihnen wenigstens die Wege dazu ebnen. Das finanzielle Risiko bei solchen Versuchen, die ja leicht fehlschlagen können, würde der Verein den Bühnen tragen helfen.

Unsere moderne Schauspielkunst krankt aber vor Allem daran, daß sie keinen Mittelpunkt hat. Verschiedene Berliner Bühnen maßen sich zwar eine solche führende und centrale Stellung an, aber man könnte sie höchstens den Mittelpunkt der Modeproduktion nennen, denn wenn in Berlin ein neues Zugstück durchgeschlagen und die Kassen gefüllt hat, so mühen sich die Theaterdirektoren der „Provinz" redlich ab, ihrem sehnlichst wartenden Publikum möglichst bald diese neuen Kassenfüller vorzuführen, auch sie erhoffen davon den klingenden Erfolg, den die Berliner Geschäftsherren davongetragen haben. Aber Berlin ist damit doch nicht der nationale Mittelpunkt für das dramatische Leben in Deutschland, wir haben eben keinen nationalen Mittelpunkt, wir haben keine deutsche Nationalbühne. Wir müssen uns ein deutsches Nationaltheater erst schaffen, ein Bühnenfestspielhaus, wie es die Wagner'sche Musik in Bayreuth besitzt, aber nicht um einer Kunstrichtung zu dienen, sondern um in mustergiltigen Weih- und Festaufführungen einem Publikum aus allen deutschen Gauen das Beste vorzuführen, was unsere Geisteshero en geschaffen haben, das Beste, was das künstlerische Streben der Gegenwart darbietet.

Ein Bayreuth für das deutsche Schauspiel, ein deutsches Nationalschauspielhaus! Es ist das einer der Kernpunkte des Programms der deutschen Bühnengesellschaft und Max Martersteig hat, um das Projekt auf realen Boden zu stellen, eine detaillirte Ausführung im 1. Heft der Vereinsmittheilungen gegeben, wie er sich die Erbauung, Erhaltung und den Betrieb dieser Nationalbühne denkt. Die Hauptpunkte dieses Plans mögen in Folgendem kurz genannt sein. Keine Großstadt, keine Residenzstadt, kein Mittelpunkt des öffentlichen Lebens soll dieses deutsche Olympia werden, sondern wie Bayreuth ein kleines Landstädtchen, in schöner Natur, im Herzen Deutschlands, ein Zielpunkt für viele Sommerreisende, das schöne Eisenach. „Hier auf einem der Hügel des Marienthals, das Angesicht zum Angesicht der Wartburg gerichtet, das schönste Denkmal deutscher Sitte und deutscher Kultur grüßend als Monument einer zeitgemäßen neuerstandenen Kunst, möge sich das deutsche Schauspielhaus erheben. Und wie die Devise der Bühnenreform lauten muß: der Kunst, nicht der Mode! so laute der Grundsatz, der den Bau des Hauses leiten muß: der Sache, nicht dem Luxus!"

Martersteig denkt sich also ein einfaches, leichtes Gebäude mit einem hohen, geräumigen Zuschauerraum, der Platz bietet für ungefähr 1150 in 30 Reihen amphitheatralisch mit einer Gesammtniveauerhebung von 9 Metern aufsteigende [illegible], unter Vermeidung aller Ränge, Logen und Galerien. Die Plätze sollen alle gleich gut und gleich theuer sein — wie in Bayreuth. Wesentlich Neues bietet der Entwurf des Bühnenbaues. Es ist ein großer Nachtheil unserer Bühnenkonstruktionen, daß sich der Rahmen des Bühnenbildes nicht nach Bedürfniß verengern und wieder erweitern läßt, wenn wir etwa eine kleine, niedere Kammer, und eine weite Landschaft darstellen wollen. Martersteig möchte hier nicht den ästhetisch absolut zu verdammenden Fehler der Wormser Volksbühne und der Perfallschen Shakespearebühne in München nachahmen und das Bühnenbild aus dem Bühnenrahmen in den Zuschauerraum hineinrücken, sondern er will, um für das Bühneninterieur stets den passenden Rahmen zu haben, einen veränderlichen Rahmen von dichtem, festgespanntem Stoff zur Anwendung bringen, der in seiner weitesten Ausdehnung eine Bildfläche von 20 Meter Breite und ca. 15 Meter Höhe, in seiner engsten Ausdehnung eine solche von 12 Meter Breite und wohl etwa 7 Meter Höhe begrenzen kann. Der dahinter liegende Bühnenraum soll in 3 Haupttheile zerfallen, eine Vorderbühne, eine Hauptbühne und einen Hinterraum. Die Vorderbühne ist ohne Versenkungen, ohne Seitenkulissen und Soffitten gedacht, nur mit Prospekten, Wänden und Bogen, zur Darstellung von kleinen Zimmern und dergleichen. Sie liegt 1/2 Meter tiefer als die dahinterliegende Hauptbühne, kann aber, wo sie mit dieser zu einem Ganzen vereinigt wird, hydraulisch gehoben werden zum Niveau der Hauptbühne. Unter der Vorderbühne soll das Orchester, das nicht entbehrt werden kann, seinen Platz finden, also verdeckt, unsichtbar wie in Bayreuth. Die Hauptbühne hat ein Breitenlichtmaaß von 14 Metern und eine Tiefe von 22 Meter, die wirkliche Weite aber beträgt 32 Meter, um Raum zur Entwicklung eines umfangreichen Dekorationssystems und Personenapparates zu bieten. Diese Hauptbühne soll nun mit aller technischen Vollkommenheit ausgestattet werden. Den Hinterraum soll ein Fahrpodium einnehmen, das bei Verwandlungen, die einen schnellen Terrainaufbau erfordern, verwendet werden soll. Alles soll auf die Möglichkeit eines raschen und präcisen Szenenwechsels gearbeitet sein. Des weiteren erörtert das Projekt die Anbringung von Dekorations- und Requisitenräumen, Garderoben, Korridoren 2c., sowie eine Reform der elektrischen Beleuchtung unter Fortfall der störenden Fußrampe. Das Ganze soll übrigens derart angelegt werden, daß dort nicht bloß die Schauspielaufführungen, sondern auch große Konzerte und Musikfeste gehalten werden können.

Drei Monate alljährlich, von Mitte Mai bis Mitte August, in der Hauptreisezeit, soll diese Nationalbühne ihre Pforten öffnen und im ganzen etwa 60 Aufführungen darbieten von 6 Werken, 3 klassischen und 3 modernen. Das sollen nun Festaufführungen werden, die unter Verwendung des denkbar besten und vorzüglichsten Künstlermaterials zur Darstellung gelangen. Bei größter Sparsamkeit die höchsten Leistungen! Alles, jeder Darsteller, selbst der unbedeutendsten Rolle, jede Dekoration, jedes Kostüm und Requisit, jede Zwischenaktsmusik soll im intimsten Verhältniß zum ganzen Kunstwerk stehen.

Zur Verwirklichung dieses großen Planes wäre nun freilich die Unterstützung durch vermögende Kunstfreunde aus ganz Deutschland erforderlich. Bei freier Ueberlassung des Baugrundes durch den kunstsinnigen Großherzog Alexander von Sachsen-Weimar, wäre — inbegriffen die Inscenirung der ersten 6 Stücke — ein Kapital von 1 Million Mark aufzubringen. Das könnte durch Antheilscheine zu 100, 500 und 1000 Mark geschehen, die dann Freiplätze in sich schlössen und eine etwaige Dividende von höchstens 5%. Bei 60 gefüllten Vorstellungen könnte eine Einnahme von über einer halben Million erzielt werden, der etwa 300 000 Mark jährliche Ausgaben gegenüberständen. Man sieht, das schöne Projekt könnte bei einiger Opferwilligkeit kapitalkräftiger Kunstfreunde glänzend verwirklicht werden. Freilich ein Bedenken darf nicht verschwiegen werden: dieses Nationaltheater kann nur von Leuten besucht werden, die eine Sommerreise unternehmen und 10 Mark für ein Theaterbillet ausgeben können. Die geplante Nationalbühne soll nun auch allerdings, ebenso wie Bayreuth das vornehmere Publikum zu Bühnenweihspielen versammeln; das Verlangen des niederen und ärmeren Volkes nach guten, mustergültigen Aufführungen soll auf einem anderen, neuerdings schon mehrfach betretenen Wege befriedigt werden. Der Verein erachtet es als seine ganz besondere Aufgabe, den unvermögenden Volksschichten den wohlthätigen Einfluß eines guten Theaters zu verschaffen. Zu diesem Zweck, heißt es im 9. Punkt des Programmes, sollen die Zweigvereine veranlaßt werden, die Bildung von Volksbühnenvereinen in den einzelnen Städten in die Hand zu nehmen und zwar derart, daß sie durch Verträge mit den städtischen Leitungen oder Direktoren jährlich über eine bestimmte Anzahl von Sonntagnachmittagsvorstellungen zu verfügen haben, deren Billete gegen den sehr geringen Mitgliedsbeitrag an die Mitglieder des Volksbühnenvereins vertheilt werden. Ein etwaiger Fehlbetrag wird durch den Zweigverein oder den Centralverein der allgemeinen deutschen Bühnengesellschaft gedeckt. Solche Veranstaltungen dürfen aber nicht etwa, wie es in Berlin geschehen ist, zu politischen Zwecken mißbraucht werden oder zu bestimmten litterarischen Tendenzen, eine Parteiagitation darf sich nicht damit verbinden. In einigen Städten sind solche Volkstheater schon ins Leben gerufen worden, das neue Berliner Schillertheater verfolgt denselben edlen Zweck, dem gewöhnlichen Volk, das sich den theueren Theaterbesuch versagen muß, für wenige Groschen auf guten Plätzen einen wahrhaft künstlerischen Genuß zu bieten. Im Anschluß an die Bühnengesellschaft finden alle diese Bestrebungen einen sicheren Rückhalt und Stützpunkt. Und darum ist dieser Gesellschaft eine möglichst weite Verbreitung zu wünschen, umsomehr als es durchaus veredelnde und wohlthätige Bestrebungen sind, denen sie ihre Kraft widmet. Als Mitgliedsbeitrag werden nur 10 Mark jährlich erhoben, dafür erhalten die Mitglieder die Vereinszeitschrift „Deutsche Nationalbühne", die zu einer Monatsschrift erweitert wird, frei geliefert. Diese Zeitschrift enthält aus der Feder der berufensten Autoren Aufsätze über das Wesen und die Ziele der dramatischen Kunst, Berichte über den Zustand und die Bewegung des Vereins, Besprechungen neuer dramatischer Werke. Jeder, der ein Herz hat für die Aufrechterhaltung des Idealen in der Kunst, möge durch seinen Beitritt die zeitgemäßen Reformbestrebungen des Vereines unterstützen. Anmeldungen für den jungen Verein, der bereits wohlklingende Namen aus aller deutschen Gauen in seinem Mitgliederverzeichniß führt, nimmt die Verlagsbuchhandlung von G. Kreysing in Leipzig (Lindenstraße 14) entgegen. Die Beiträge für das laufende Jahr sind an den kgl. Regierungsbaumeister Max Leidig in Pforta, der einstweilen die Kasse führt, einzusenden.

MARCHIVUM

21874

Von heute an täglich 18162
süßer Apfelmost,
aus reifem prima Neckarthalobst
per Schoppen **10 Pf.**,
per Liter über die Straße **20 Pf.**,
in Gebinden billiger.
Heinrich Lichtenberger,
zum grünen Löwen, P 6, 21.

Gänselebern
An- und Verkauf. 19880
F. Mayer. D 2, 14.
Telephon No. 824.

Kartoffeln.
Vorzügliche Speisekartoffeln (Magnum bonum) pr. Ctr. M. 2.20
Salatkartoffel (Mäuschen) „ 2.80
liefert frei ins Haus 20799
J. Strauss-Lebrecht,
N 6, 3, Telephon 678.

Wilde Enten,
frisch u. fett, 3 Stck. franco 4,60 M.
fette vom. Gänse à Stck. 5—6 M.
ff. Delicatess-Heringe, Postbose franco 3,80 M. in Bouillon, Senf oder Gewürzsauce, vers. g. Nachn.
Wwe. A. Reuß, Stettin, König-Albertstr. 10. 21607

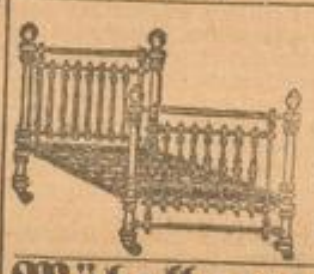
in stets frischer Waare. 20157
Stuttgarter Guterbrod
empfehle mich anerkannt gutes
K. Bertele, D 6, 14.

Mülhäuser Zeugreste,
eine Parthie ältere Damenkleiderstoffe sowie Buxkin sehr billig
17468 Jos. Schmies, O 6, 6

Anerkannt beste u. billigste Bezugsquelle für sämmtliche Manufacturwaaren, Tuche und Buxkins 18408
Markson'sches Parthiewaaren-Haus, pt. F 7, 19 pt.
Für Wiederverkäufer sehr lohnend, da stets Partieposten am Lager.

E 2, 12 Schlittschuhe E 2, 12
Schorschel ich bin froh
Die Schlittschuh sind schon do
Der Herzmann sorgt für den Winter
Für die armen Kinder
Schorschel ich mach Dir nichts weiß
Do kauf ich nur ein Paar um den halben Preis. 19821

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen, studiert berühmte Werk
Dr. Retau's
Selbstbewahrung
60. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 1 Mark. Lese es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, denn es aufrichtigen Belehrungen rettet jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt No. 34, sowie durch jede Buchhandlung.
6921



Englische Bettstellen.
Eiserne Bettstellen
für Kinder und Erwachsene.
Grosse Auswahl in allen Grössen. Auf vielen Weltausstellungen mit goldenen und silbernen Medaillen prämiirt.
Elastische Drahtmatratzen, bester und billigster Ersatz für Sprungfederrost, in jeder gewünschten Grösse, zu den billigsten Preisen, empfiehlt 20025
T 6, 36. Th. Löhler. T 6, 36.

Möbellager
von 20765
J. Schönberger.

Jaeger & Comptoir „Gold. Gerste", T 1, 13.
Laden, S 1, 9a
vis-à-vis dem silbernen Anker

F. X. Werck,
Herren- und Damen-Friseur
D 5, 14 D 5, 14
empfiehlt sich im Haarschneiden, Frisiren, Rasiren und Damen-Frisiren, ferner Toupet-Scheitel-, Zöpfe-Frisuren, Halbfrisuren, Locken 2c.
Kämme, Schwämme, Bürsten, Parfumerien in großer Auswahl zu haben. 16128

Hühneraugenmittel
der 8190
Rosen-Apotheke in Würzburg
Wirksamstes Mittel gegen Hühneraugen und Hornhaut 20 Pfg. Gegen 30 Pfg. in Marken direkt von der
Rosen-Apotheke in Würzburg.

Frachtfuhrmann Walter
aus Speier
Jeden Dienstag und Freitag im „Gasthaus z. Walfisch".
Bestellungen wolle man gefälligst dort abgeben. 21805

Lohkäse
en gros und en detail.
Bündelholz — kleingemachtes.
Tannenholz — Feueranzünder.
18811 **S 2 No. 2.**

Gummi-Artikel
von RAOUL & CIE., Paris
Illustrirte Preisliste gratis
von W. Mänter, Leipzig 22.

Damen finden diskrete Aufnahme unter strenger Discretion bei Frau Hebamme **Weber, Weinheim.** 1117

Lunge und Hals.

Die grossen Heroen der medicinischen Wissenschaft, Dr. Koch, Dr. Liebreich, Dr. Lannelongue, haben mit ihren neuesten Forschungen und Entdeckungen die ganze gebildete Welt in Aufregung versetzt. Galt es doch nichts weniger als den Kampf gegen den grössten Erbfeind des Menschengeschlechts, gegen die allverheerende *Lungentuberkulose* (Lungenschwindsucht). Wenn es nun einerseits dankenswerth anzuerkennen, dass durch die rastlosen Bemühungen obiger Gelehrten Fortschritte in der Bekämpfung dieser Krankheit gemacht worden sind, so muss andererseits ebenso offen eingeräumt werden: Ein *wirkliches* Mittel *gegen die Tuberkulose* ist bisher nicht gefunden. Weder Koch mit seinem Tuberkulin, noch Liebreich mit seinem Cantharidinsauren Kali, noch Lannelongue mit seinem Zinkchlorid haben das angestrebte Ziel erreicht. Was bleibt unter solchen Umständen den armen Leidenden anders übrig, als wiederum zurückzugreifen zu den von der *Natur* selbst gelieferten, allerdings einfachen, aber in ihrer Wirkung immerhin relativ sichern Heilmitteln? Schon der ewige Kreislauf alles Seins bedingt ein stetiges Wiederkehren zum Alten, bereits einmal Dagewesenen. Allen Neuerungen und Erfindungen auf medicinischem Gebiete zum Trotz kehrt daher der hülfesuchende Kranke immer wieder zurück zu Heilmitteln, wie sie uns in so überaus reichlichem Maasse von der Natur selbst rein und unverfälscht dargeboten werden. Ganz besonders gilt dieses bei solchen Krankheiten, denen selbst die heutige, so hoch stehende medicinische Wissenschaft nicht gewachsen ist, gegen die ein wirkliches Hülfsmittel noch nicht existirt, wie das namentlich bei der *Lungentuberkulose* der Fall ist. Zwar kennen wir auch kein Kraut, mit welchem eine directe Heilung der vorgeschrittenen Stadien dieser Krankheit zu erzielen wäre, wohl aber existiren Pflanzen, mit Hülfe deren wir mit Bestimmtheit eine Erleichterung und Besserung der damit verbundenen Symptome herbeiführen im Stande sind. Hierzu sind namentlich die *Polygoneen (Knöterich-Gewächse)* zu rechnen, weshalb wir dieselben auch in älteren Pharmacopoeen (officinellen Arzneibüchern) und botanisch-pharmakognostischen Werken wiederholt aufgeführt finden. Der ehemals gebräuchliche Knöterich wächst allenthalben in Mittel-Europa, zu seiner vollen Kraft und Grösse gelangt er indessen *nur* in einzelnen Districten Russlands, wo er seit undenklichen Zeiten als *Brustthee* gegen alle Erkrankungen und krankhaften Affectionen der Athmungs-Organe von Aerzten und Laien erfolgreich angewandt wird. Boden und Klima tragen dort gemeinschaftlich zu seiner vollen Entwicklung bei, so dass der Russische Knöterich mit Fug und Recht den wirksamsten Heilkräutern zugezählt werden muss. Eine Panacee gegen die Lungentuberkulose ist auch der Russische Brustthee keineswegs, derselbe wirkt aber derartig antikatarrhalisch und schleimlösend, regenerirt in so hohem Maasse sämmtliche Respirations-Organe, dass er zur rechten Zeit — also bei beginnender Phthisis und in den Anfangsstadien der Lungentuberkulose — angewandt, von allen bestehenden Mitteln als das einzig wirksame angesehen werden muss, da nur hierdurch ein weiteres Umsichgreifen des Krankheitserregers a priori verhindert werden kann. — Wer daher an *Lungentuberkulose, Luftröhren-(Bronchial-)Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten etc. etc.* leidet, verlange und bereite sich den obigen Brustthee, welcher echt in Packeten à 1 Mk. bei *Ernst Weidemann in Liebenburg a. Harz* erhältlich ist. — Wer sich vorher über die grossen und überraschenden Erfolge, über die ärztlichen Aeusserungen und Empfehlungen dieser Pflanze, über die dem Importeur gewordenen Auszeichnungen informiren will, verlange daselbst gratis die über die Pflanze handelnde Broschüre. —

„Le Journal de Médecine" in Paris schreibt in seiner „Revue neuer Heilmittel": Eine Pflanze aus der Familie der Polygoneen wächst in Russland. Sie enthält als wesentlichsten Bestandtheil ein grünes Oel. Herr Dr. Lascoff hat damit, und zwar als Decoction bei verschiedenen Affectionen der Athmungsorgane, speciell bei Bronchitis und Tuberkulose, Versuche angestellt. Bei 12 Kranken, Tuberkulosen im ersten Grade, erhielt er 10 Heilungen. Die Erscheinungen, die am ehesten sich legten, waren Fieber und Auswurf. Zu gleicher Zeit ergaben Auscultation und Percussion eine merkliche Besserung der verletzten Lungenflügel. Es scheint daher, dass diese Pflanze direct auf den Bacillus wirkt, sei es durch Zerstörung seiner Lebensfähigkeit, sei es, dass sie die Lungengewebe für Entwicklung der Parasiten ungeeignet macht. In anderen Stadien von Tuberkulose sind selbstredend die Resultate keine so augenfällige, doch wenn man auch keine Heilung erzielt, erreicht man zum mindesten Besserung des Hustens, Verminderung des Auswurfes und übermässigen Schweisses. Die Pflanze verabreicht man als Decoction, 30 Gramm auf einen Liter Wasser, welche man innerhalb 24 Stunden zu sich nimmt." (82

18719

Hypothek-Geld
prima 1. Stelle à 4% beschafft 18176
Agent J. Zilles, N 5, 11b.
Immobilien- u. Hypotheken-Geschäft.

Nur Vortheile
erwachsen denjenigen Inserenten, welche ihre Insertions-Aufträge durch die erste und älteste Annoncen-Expedition
Haasenstein & Vogler,
Actiengesellschaft,
E. 3, 1, parterre, **Mannheim,** Fernsprecher 499,
ausführen lassen, denn:
1. erhalten sie nur die **Original-Zeilenpreise** der Zeitungen berechnet, auf welche je nach Umfang der Aufträge der **höchste Rabatt** gewährt wird,
2. es genügt — auch für die grösste Anzahl von Zeitungen — stets nur eine Abschrift der Anzeige,
3. ersparen sie ausser Zeit und Mühe für Korrespondenzen, das Porto für die Briefe und Geldsendungen an die verschiedenen Zeitungen und
4. sind sie gewissenhafter, rascher Erledigung, vortheilhaften Satzes, sowie im Bedarfsfalle des objectivsten, fachkundigsten Rathes sicher.

Zeitungs-Verzeichnisse und Kosten-Vorausberechnungen auf Wunsch gratis und franco.

4708

Internationale Transporte
Schenker & Co., Mannheim.
Hauptniederlassung:
WIEN I.,
I. Neuthorgasse Nr. 17.
Agentur der
Französischen Ostbahn. | Great Eastern Railway.
General-Agentur für die kgl. bayer. Staatseisenbahnen.
General-Agentur der orientalischen Eisenbahnen.
General-Agentur für Oesterreich-Ungarn der
Comp. Général Transatlantique | Comp. des Messageries Maritimes
französische Postdampfer-Gesellschaften. 50
FILIALEN:
Belgrad, Budapest, Bucarest, Braila, Bregenz, Constantinopel, Fiume, Hamburg, Hof, London, Lindau, München, Nürnberg, Prag, Passau, Salonichi, Sofia, Schönpriesen, Tetschen a. E., Dédeagh, Rotterdam.

Lager in Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren.	**Jean Krieg** Juwelier 19149 **O 5, 6 Mannheim O 5, 6** nächst dem Strohmarkt.	Anfertigung neuer Schmucksachen. Reparaturen solid u. billig.

Anfang Dezember beginnt ein neuer Tanzkursus, auch werde ich auf vielseitigen Wunsch einen
Menuet-Kursus
eröffnen. — Anmeldungen zu diesen Kursen bitte höfl. baldigst machen zu wollen. 21398
U 1, 1b. Gustav Lüner. U 1, 1b.
Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer.

Fuchs'sche Mühle, Weinheim.
Gartenwirthschaft, Luftkurort, Pension.
Bekannter u. beliebter Ausflugsort.
Liegt 25 Min. von der Station der M.-R.-Bahn, in dem an Naturschönheiten reichen Weschnitzthale, das jetzt durch die im Bau begriffene Odenwald-Bahn Weinheim-Fürth außerordentlich interessant wird.
Schöne Gebirgsausflüge in nächster Nähe, Gartenwirthschaft mit waldiger Umgebung. 9476
Selbstgekelterte und selbstgezogene Lützelsachser- und Weinheimer Rothweine, Bergsträßer- u. Pfälzer Weißweine.
Prima Flaschenbier, Täglich frische Milch.
Anerkannt gute Küche, reelle Bedienung.
Für Vereine stehen große, geräumige Zimmer u. Tanzsaal zur Verfügung, jedoch nur nach vorheriger Anfrage und Anmeldung. Garten zu effektvoller Gartenfesten geeignet.
Im Sommer **Militär-Concerte** bei **brillanter, electr. Beleuchtung.**
Es empfiehlt sich bestens
Ph. Fuchs Wwe.

Electrische Beleuchtung!

Seit 20 Jahren
unübertroffen ist die
Universal-Glycerin-Seife.
Spezialität von H. P. Beyschlag, Augsburg. Milbeste und vorzüglichste Toiletteseife, per Stück nur 15, 20 u. 30 Pf.
Vorräthig bei Herrn 32697
Jacob Lichtenthäler.

In- und ausländische Zier- und Singvögel,
Goldfische, Fischfutter, Vogelkäfige u. Vogelfutter aller Art
empfiehlt 16039 **A. Kocher,** Vogelhandlg. F 6, 1.

Preiswerte neue Kindermäntel.
empfiehlt 16618
J. J. Quilling, D 1, 2.

Hypotheken-Darlehen
in jedem Betrage zu den günstigsten Bedingungen empfiehlt der Vertreter größerer Geldinstitute 15761
Ernst Weiner, B 5, 11

MARCHIVUM

PETROLEUM PETROLEUM PETROLEUM PETROLEUM

Unübertroffen.

Diamant-Salon-Oel

feinstes amerikanisches Sicherheits-Petroleum.
Import von der
Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft.
Größte Leuchtkraft, sparsamstes u. geruchloses Brennen.
Absolute Sicherheit gegen Explosions-Gefahr. Wasserhell.

Zu beziehen von:

A 3, 6. Burkard, L.
B 6. Müller, Carl
C 2, 5. Beier, Hugo
C 2, 10/11. Kern, J. H.
D 2, 9. Gund, Ph.
D 7, 17½. Pfadenhauer, L.
E 2, 3. Transfer, B.
E 5, 12. Schmitt, S. H.
F 5, 15. Scheufele, J.
G 7, 5. Fusser, M.
G 7, 24. Baumgärtner, C.
H 3, 8c. Eder, Thomas
H 5, 4. Bickel, Abraham
H 5, 17. Jäger, Wilhelm
H 7, 23. Weisgbrod, J. P.
H 8, 39. Schreiber, Johann
J 3, 26. Santorini, F.
J 4, 12a. Lorenz, Emil
J 7, 10. Hasenfuss, C.
K 1, 8a. Seller, Friedrich.
K 2, 22b. Deichelbohrer, Jos.
K 4, 15. Sauer, Jos.
K 9, 16. Jäger, Chr.
L 12, 4. Brillmaier, Anton
L 12, 7. Kaufmann, R.
L 12, 7½. Haunstein, M.
L 15, 2a. Essig, W.
M 2, 12. Hammer, Julius
O 2, 9. Hauer, Hermann
O 4, 3. Ludwig & Schütthelm
O 6, 3/4. Zipperer, Gebr.
P 3, 4. Thoma, C. F.
P 6, 6. Felx, Ph.
Q 2, 13. Hess, Jacob
Q 3. Kern, Wilhelm
R 1, 1. Lochert, Louis
R 3, 10. Müller, Carl
R 6, 6a. Hoffmann, Julius
S 1, 6. Burger, Adolf
S 2, 20. Breig, Carl
S 6, 3. Möbius, C.
T 1, 6/7. Schreiber, Johann
T 1, 10. Koob, Ferd.
T 2, 17/18. Kressmann, W.
T 4, 1. Bauder, Wilhelm
T 5, 14. Zipperer, Gebr.
T 6, 2½. Müller, Wilhelm
U 3, 20. Ehret, Heinrich
Alpenhorn (Neck.-Vorstadt), Schreiber, Johann.
Mühlau, Menold, J.
2. Querstrasse (Neck.-V.), Boebel, Louis.
Schwetzinger-Strasse 18b, Schreiber, Johann.
Schwetzinger-Strasse 30, Thöny, August.
Schwetzinger-Strasse 39, Zähringer, Josef.
Schwetzinger-Strasse 58. Haaf, J. G.
Schwetzinger-Strasse 81, Keller, Friedrich.
Traitteur-Strasse 8/10, Wörter, Carl.
Traitteur-Strasse 11a, Ziegler, J. jr.
Traitteurstr. 16, Hess, Franz.

Ludwigshafen:

Bismarck-Strasse Nr. 38, Coblentz, G.
Heinig-Strasse Nr. 40, Reischer, Jakob.
Kaiser-Wilhelm-Strasse 13, Schleyer, J. & Co.
Kaiser-Wilhelm-Strasse 32, Klingel, Ph.
Ludw.-Str. 77, Geiger, Fritz.
Max-Str. 2, Hagin.
Oggersheimer-Strasse Nr. 1, Hoffmann R.
Oggersheimer-Strasse Nr. 15, Hoffmann, Jul.
Oggersheimerstrasse Nr. 45, Vetter. Ph. Wwe.
Oggersheimerstrasse Nr. 57, Reitnauer, W.
Oggersheimerstrasse Nr. 63, Hoecker, Fr.
Schulstrasse Nr. 21, Unold.
Wörthstr. 13, Ganzhorn, Aug.

Weitere Niederlagen werden auf Wunsch errichtet.

Haustelegraphen- und Telephon-Anstalt

Carl Gordt

G 3, 11a G 3, 11a.

Telephonruf 664.

Petroleum-Lampen

Niederlage
von
Wild & Wessel in Berlin,
Hinks & Son in Birmingham.
Lager der kühlbleibenden hygien. Patent-Reichs-Lampen.
Clavier-, Studir- u. Wunder-Lampen

Brenner

der neuesten Systemen, als:
Victoria-, Million-, Prometheus-, Sonnen-, Central-Vulcan-, Staats- u. Duplex-Brenner
in reichster Auswahl und zu den billigsten Preisen bei 20339

Louis Franz,

O 2, 2, Paradeplatz. Telephon 761.

Zuntz

Java- Kaffee

feinste Mocca-Mischung	M. 2.20	pr. Pfd.
Ia. gebr. Java-Kaffee	„ 2.—	
IIa. „ „ „	„ 1.90	
gebr. Haush.-Kaffee	„ 1.80	
Wiener Mischung	„ 1.70	

anerkannt beste und reellste Marke. 12890

In Mannheim nur bei Jacob Uhl, M 2, 9.

Leinen-Reste

von 80 Pfg. per Meter an
empfiehlt 20568

D 3, 6 Max Wallach D 3, 6

Ausstattungs-Geschäft.

Alfred Engel, Ingenieur, O 4, 3

empfiehlt sich zur Herstellung von 717

Asphalt- & Cement-Böden etc.

bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung unter Garantie.

Tuch- und Buckskin

geben jedes beliebige Maass an **Private** einzeln zu **Engrospreise** ab 16755

N 4, 18 M. Weiss & Sohn N 4, 18

Tuch-en-gros-Lager

Jagd

Ausrüstungsartikel aller Art.

Joppen von 7 Mk. an, Havelok von 15 Mk. an, Hüte von Mk. 1,80 an, Gamaschen von Mk 4,50 an, Handschuhe Regenmäntel, Jagdstrümpfe, Pulswärmer, Jagdmütze Baschlik, Jagd- und Gummischuhe. Echt schwedisch Lederkleidung, Rucksäcke, Taschen, Jagdstühle, sowie sämmtliche zur Jagd nöthigen Gegenstände. Waffen und Munition aller Art. — Reparaturen billigst. Eintausch gebrauchter Waffen. — Preislisten gratis 2125.

Karl Pfund, O 1, 4.

Die

Schaumwein-Fabrik Rottweil

(M. Duttenhofer)
liefert in ihren drei Marken: Roth, Gold, Silber das **Beste, Reinste** und **Bekömmlichste** von

Deutschem Sect.

Vertreter für Mannheim und Umgebung:
Ferd. Hofmann, Mannheim D 8, 3.
Zu haben bei: 21257

Ernst Dangmann, N 3, 12.
Ph. Gund, D 2, 9.
Jacob Harter, N 3, 15.
M. Hanustein, L 12, 8.
J. H. Kern, C 2, 10½.
Wilh. Kern, Q 3, 14.
J. Knab, E 1, 5.
Carl Müller, K 3, 10, und B 6, 6.
Aug. Scherer, L 14, 1.
Jakob Schick, C 2, 27.
Hch. Thomae, D 8, 1a und C 3, 12/14.
Jacob Uhl, M 2, 9.
J. G. Volz, N 4, 22.
Carl Weber, G 8, 5.
Fr. Wehgand, C 1, 12.

Q 3, 20 Ausverkauf Q 3, 20.

Wegen **Aufgabe** meines **Geschäftes** verkaufe meine sämmtlichen **Waaren** als: 21386

Reste, Kurz- und Wollwaaren, Kragen, Manchetten, Hemden, Kravatten, Hosenträger 2c. **zum Ankaufspreis.**

Die Waaren eignen sich der Billigkeit wegen zu **Weihnachtsgeschenken.**

Elisabeth Hahner Wwe.

Email-Malerei.

Reizende Beschäftigung für Damen u. erwachsene Kinder. Ohne Kenntniß im Malen sofort zu erlernen. Braucht weder gebrannt noch lackirt zu werden und ist von ächt Email oder Majolika nicht zu unterscheiden. 2152.

Email-Farben, fertig zum Malen, in 50 verschiedenen Nuancen Malkasten, Malvorlagen 2c. sowie **Thongegenstände** zum Bemalen stets vorräthig **Malkasten mit Einlage** der gebräuchlichsten Farben u. Utensilien sowie 2er kleiner Thonsachen zum Bemalen von Mk. 2.20 an

Heinr. Kaub, Maler, R 6, 16.

NB. Gegenstände aller Art werden zum Bemalen angenommen und sauber und billig ausgeführt.

Vorhang- und Sammt-Reste

empfiehlt billigst 19682

G 5, 10. Ludwig Cble. G 5, 10.

Reste-Geschäft.

Beste gewaschene

Hausbrand-Nußkohlen

rein abgesiebte Waare in 3 verschiedenen Körnungen, für Füll-, Regulir-, Zimmeröfen und Herdfeuer, empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen 1948.

die **Holz- und Kohlenhandlung** von

H 7, 28. Jac. Hoch. H 7, 28

Telephon Nr. 438.

Nach kurzem Gebrauch unentbehrlich als Zahnputzmittel.

Schönheit der Zähne

KALODONT

Neu erfundene, unübertroffene **Glycerin-Zahn-Crême** (sanitätsbehördlich geprüft)

F. A. Sarg's Sohn & Co.
k. u. k. Hoflieferanten in Wien.

(Erfunden und benannt von C. Sarg 1887)
Sehr praktisch auf Reisen. — Aromatisch erfrischend.
Anerkennungen aus den höchsten Kreisen liegen jedem Stücke bei. Zu haben bei Apothekern, Droguisten etc. etc. 1 Tube 70 Pfg. (Probetuben 10 Pfg.)
In Mannheim bei Otto Hess, E 1, 16, Josef Fritz, N 1, 3 (Kaufhaus), in der Neckar-Ap., Einhorn-Ap., Löwen-Ap., Schwan-Ap., Mohren-Ap., Adler-Ap., Germania-Droguerie, K 1, 10, E. A. Boske, Coiffeur, Paradeplatz, O 2, 1.
Weitere Depôtstellen werden angenommen durch die Administration d. Bl. 48322

Rasiren, Frisiren, Haarschneiden u. Bartschneiden.

Die das verehrl. Publikum beunruhigenden Zeitungsnachrichten, wonach die Uebertragung von Hautkrankheiten und Bartflechten durch die Friseur-Geschäfte verbreitet würden, veranlaßten mich, in meinem Geschäfte eine Einrichtung zu treffen, welche gewiß die Anerkennung sämmtlicher Herren finden wird, indem ich jedem Abonnenten seine eigenen Rasir-Utensilien **gratis** liefere. 21081

Ferner werden sämmtliche **Bürsten, Kämme und sonstigen Friser- und Rasirgeräthe** nach jedesmaligem Gebrauch desinficirt und gründlich gereinigt.

Meine Salons sind wohl die elegantesten am hiesigen Platze und werden vom feineren Publikum frequentirt.

Preise billig. Bedienung aufmerksam.

H. Urbach, N 3, 7 u. 8, Ecke der Kunststraße.

Carl Bischoff & Sick

G 7, 8 Telephon Nr. 524 G 7, 8

empfehlen sämmtliche Sorten 14427

Kohlen u. Holz

in nur prima Waare zu billigsten Preisen.

Bestellungen nimmt auch Herr H. Hauer, O 2, 9 entgegen.

Durch Umbau eines 5 Jahre alten Lager-Schuppengebäudes in Mannheim sind etwa **30 Cbm. gutes Bauholz u. 200 □ Mtr. gehobelte Rauhbretter** in trockener Waare **billig zu kaufen** und **Zimmerarbeiten** zu vergeben. Näheres durch Anfragen zu erfahren **bei Baumeister Bondriot in Bonn.** 21800

Friedrich Grohe, K 2, 12.

Prima stückreichen Ruhr-Fettschrot,
fortwährend aus dem Schiff,
gewaschene und gesiebte **Nußkohlen** in verschiedenen Korngrößen
für Füllofen- und Herdfeuerung,
deutsche, belgische u. englische **Anthracitkohlen** für amerik. Füllöfen
alle Sorten **Brennholz** und **Bricket**
zu billigsten Preisen. 13923

F 8, 4 Ferd. Baum & Co, F 8, 4.

en gros & en detail

Prima Ofenbrand, gewaschene und gesiebte Nußkohlen deutsche und englische Anthracit, Braunkohlen-Brikets Steinkohlen-Brikets für Porzellanöfen. **Coes** für irische Oefen, sowie **trockenes Bündelholz** liefern frei an's Haus zu billigsten Tagespreisen. 19484

Torfstreu, Torfmull, sowie **Holzwolle**, billigster Ersatz für Stroh, in Wagenladungen und einzelnen Ballen ab Lager.

(Carbolineum Wingenroth.)

Kohlen- und Holzhandlung.

Telephon Nr. 436.

G. Tillmann-Matter,

Atelier für Photographie, und Malerei. 19736

MANNHEIM
P 7, 19
(Heidelberger-Strasse).
Telephon 570.
Vielfach prämiirt.

A. Donecker, B 1, 4 17675

empfiehlt: **Flügel, Pianinos, Harmoniums,** neu u. gebraucht, in Kauf u. Miete. Fabrikpreise — mehrjährige Garantie. **Oelgemälde.** Kunstsalon.

Kleiderstoffe in reichhaltigster Auswahl zu billigsten Preisen.
Seidenstoffe in schwarz, farbig, damassirt, gestreift und changeant.
Seiden-Peluches & Sammete in schwarz u. farbig in allen Qualitäten.
Velveteens (Kleidersammet), englisches und Lindener Fabrikat.
Ball- und Gesellschafts-Stoffe, Echarpes, Jupons, Plaids und Shawls. 21322
Schwarze Waaren in den neuesten Geweben.
Große Partieen **Kleiderstoffe** bedeutend unter Einkaufspreis.

A. Ciolina, Kaufhaus.

F2, 1. J. Gantner. F2, 1.

Wollene u. baumwollene Tricotagen jeder Art.
Strümpfe, Socken, Caputzen, Tücher, Herren-, Damen- und Kinder-Hemden und -Hosen. 21565
Handschuhe, Cravatten etc.
Detailverkauf zu Fabrikpreisen.

Gasersparniss ist Geldersparniss,

Das Gasglühlicht ist das billigste Licht der Jetztzeit.

Bei **durchschnittlich 6stündiger Brenndauer pro Tag gebraucht beispielsweise in 100 Tagen bei Mannheimer Gaspreisen:** 20780

der **Gas-Schnittbrenner**	16 Mk.	20 Pf.
der **Gas-Rundbrenner**	22 „	76 „
der **Gasglühlicht-Brenner**	10 „	80 „
elektr. Glühlampen (0,5 Ap.) kosten in ders. Zeit ca.	20 „	40 „

Demnach beträgt die Ersparniss **beim Gasglühlicht:**

gegen **offene Gasflammen**	5 Mk.	40 Pf.
gegen **Gas-Rundbrenner**	12 „	96 „
gegen **elektr. Glühlampen**	10 „	80 „

Eine weitere Ersparniss besteht darin, dass beim Austausch der bestehenden Brenner in **Gasglühlicht-Brenner** die **Anzahl** der **Flammen** infolge der **höheren Leuchtkraft des Gasglühlichtes** bedeutend verringert werden kann. — Ausser dieser Gas-Ersparniss hat das Gasglühlicht noch folgende Vorzüge: **Keine Hitze**-Entwickelung; **kein Russen** oder Blaken der Flammen, so dass **die Luft** in den mit **Gasglühlicht** eingerichteten Räumen **rein und normal bleibt**, Zimmerdecken sich nicht schwärzen und die Decorationen, Stoffe etc. nicht leiden. — Die **Installation** geschieht ohne Veränderung an bestehenden Leitungen, Kronen oder Armen **in kürzester Zeit.**

Kostenanschläge, jede Auskunft, sowie **Instandhaltung der gemachten Anlagen** durch

Wilh. Printz,

Generalvertreter,
Telephon Nr. 768. **MANNHEIM.** L 3 Nr. 3.

Specialgeschäft in Oefen u. Kochherden

F. H. ESCH,

B 1, 3, Breitestrasse. Fernsprecher No. 503.

Grosse Vorräte aller Arten **eisener Oefen,** insbesondere **Irischer, Amerikaner** (u. A. von Junker & Ruh) für ununterbrochene Heizung.

Alleinverkauf
der **Musgrave's Original Irischen Oefen** für langsame Verbrennung.
Gas-, Koch- und Heiz-Apparate.
Roeder'sche Koekherde.

Musgrave's Original Irische Oefen
System langsamer Verbrennung.

Das Auftreten verschiedener Nachahmungen dieser Oefen veranlasst uns zu erklären, dass die Original-Fabrikate der Firma Musgrave & Co. Ld. Belfast in Deutschland nur von uns allein hergestellt werden und dass andere, den Irischen Oefen nachgebildete oder als solche angepriesene Oefen mit unsern Original-Fabrikaten nichts zu thun haben. Das Verkaufslokal für unsere bewährten

Musgrave's Original Irischen Oefen

befindet sich nach wie vor: **B 1, 3,** Breitestrasse, im Hause des Herrn Guido Pfeiffer, Pelzgeschäft. 16831

Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen, Mannheim.

Montag, den 20. November, Abends 8 Uhr

CONCERT

des Lehrergesangvereins Mannheim-Ludwigshafen u. des Heidelberger Liederkranz im Saalbau zu Mannheim.

Hauptnummer: „**Frithjof**" für Männerchor, Soli u. Orchester v. M. Bruch.
Solisten: Fräulein **Anna Heindl,** Hofopernsängerin,
Herr **August Knapp,** Hofopernsänger.
Leitung: Herr **Waldemar von Baußnern.**
Eintrittskarten sind zu haben in der Musikalienhandlung von Herrn **Th. Sohler** und an der Abendkasse. 21877
Reservirter Platz M. 2.50, alle übrigen Plätze M. 1.50.

Um einer Ueberhäufung von Geschäften vor Weihnachten etwas vorzubeugen, bitte ich mir gütigst zugedachte Aufträge in **Linographien** und **grossen Portraits** baldmöglichst aufgeben zu wollen.

21571

Hochachtungsvoll

Emil Bühler

Hof-Photograph, B 5, 14.

Geschäfts-Eröffnung.

Nachdem durch Kauf das seither von Herrn **P. F. Mohr** in der **Kunststrasse N 3, 7/8** betriebene Geschäft: 21618

Fabriklager

der Württ. Metallwaarenfabrik Geislingen

auf mich übergegangen ist, erlaube ich mir mein mit den **neuesten Mustern** ausgestattetes Lager in

versilberten, vergoldeten und vernickelten Metallwaaren, Luxus-, Haushaltungs- u. Kirchengeräthen,

Galvanoplastischen Bronzen,

Büsten, Figuren, Gruppen für **Innen- und Außen-Decoration, Garten-Springbrunnen und Beleuchtungsfiguren, Grabmonumenten, Bau-Ornamenten** besonders auf die kommende Weihnachtszeit einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum angelegentlichst zu empfehlen und sichere bei bester und promptester Bedienung die billigsten Preise zu.

Zugleich beehre ich mich auf mein aus den ersten Fabriken zusammengestelltes

Bijouterielager,

(geschmackvolle, feine und billige Genres) aufmerksam zu machen und kann ich durch direkten Bezug jeden Anforderungen genügen.

Hochachtungsvoll

Carl Zieglwalner.

Reparaturen und Wiederversilberungen prompt und billig. Illustrirte Preislisten gratis und franko.

Saison-Eröffnung.

Zur beginnenden Saison empfehle mein gut assortirtes Lager in 20529

Herren- und Knabenanzügen

Havelocks mit oder ohne Aermel,
Schützenjoppen mit oder ohne Futter,
Paletots in schwerer, sowie halbschwerer Waare,
sowie mein großes Lager in deutschen u. englischen

Herrenkleiderstoffen.

Feste Preise! Reelle Bedienung!

M. Trautmann, Mannheim, H 1, 5.

Kaisers Kaffee

sollte wegen seiner Güte, reinem Geschmack und lieblichem Aroma in keinem Haushalt fehlen. Geröstet per Pfd. Mk. 1.—, 1.15, 1.25, 1.35, 1.45, 1.55, 1.60, 1.65, 1.75, 1.85, 2.— und 2.20. Rohen 0.95, 1.00, 1.10, 1.20, 1.25, 1.30, 1.35, 1.40, 1.45, 1.50, 1.55, 1.60, 1.65, 1.70.

Kaisers Kaffeegeschäft, Mannheim, Breitestr., H 1, 7.

Größtes Kaffee-Spezialgeschäft Deutschlands. 20220
Für Wiederverkäufer entsprechenden Rabatt.

MARCHIVUM